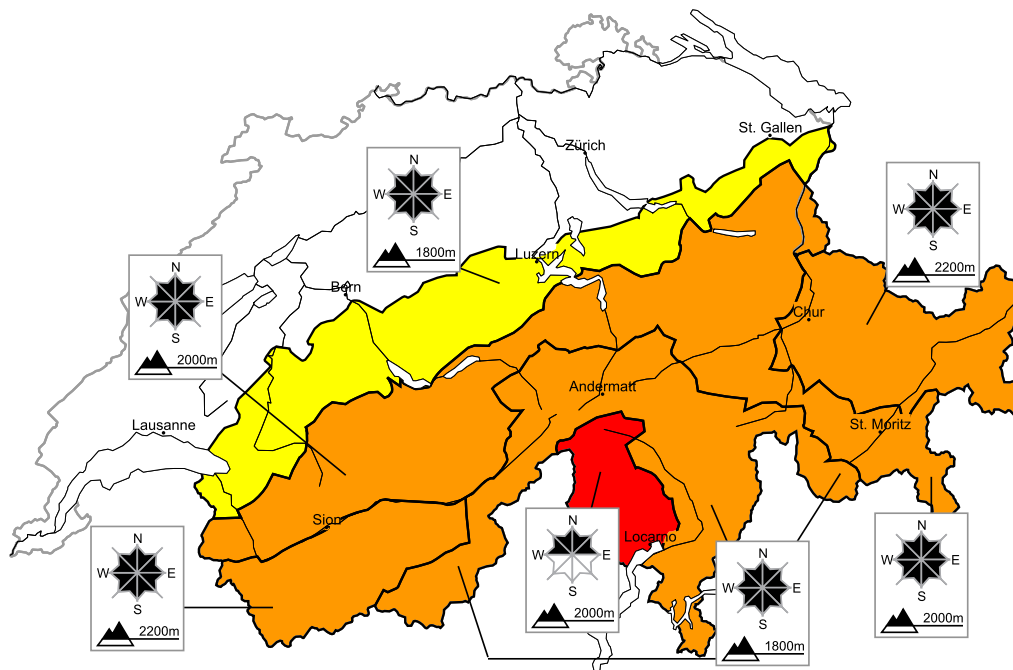


Mit Neuschnee und Wind gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 2.2.2014, 17:00 / Nächster Update: 3.2.2014, 08:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 2.2.2014, 17:00



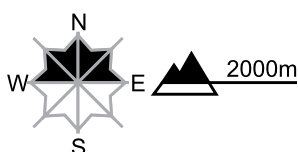
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

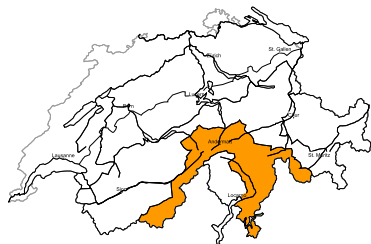
Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee können leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Im Tagesverlauf muss zunehmend mit spontanen Lawinen gerechnet werden. Dies besonders an steilen Nordhängen. Lawinen können bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege mehrheitlich gefährden. Böschungsruutsche sind zu erwarten. Die Verhältnisse abseits der Pisten sind gefährlich.

Nass- und Gleitschneelawinen

Mittleres Tessin: Unterhalb von rund 1600 m sind Gleit- und Nassschneelawinen zu erwarten.

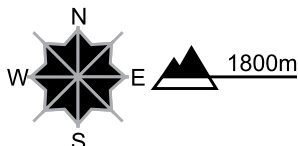
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

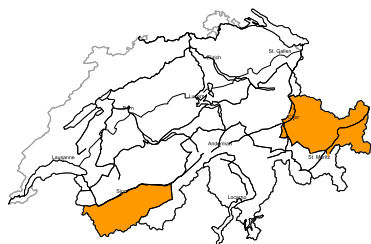
Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee können leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Kleine und mittlere spontane Lawinen sind möglich. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nass- und Gleitschneelawinen

Mittleres Tessin und Sottoceneri: Unterhalb von rund 1600 m sind Gleit- und Nassschneelawinen zu erwarten.

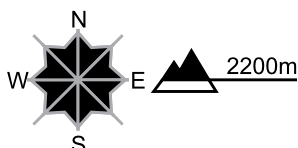
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

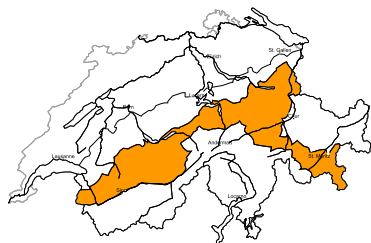
Mit dem Südwind entstehen Triebsschneeansammlungen, besonders in Kamm- und Passlagen sowie in den Föhngebieten. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Ältere Triebsschneeansammlungen sind überschnit und damit nur schwierig erkennbar. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Altschnee

Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden. Sie können in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen.

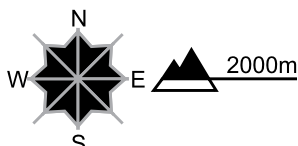
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen

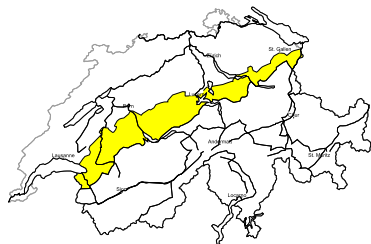


Gefahrenbeschreibung

Mit dem Südwind entstehen Triebsschneeansammlungen, besonders in Kamm- und Passlagen sowie in den Föhngebieten. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Ältere Triebsschneeansammlungen sind überschnit und damit nur schwierig erkennbar. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

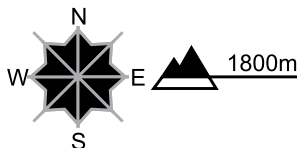
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee


Gefahrenstellen





Gefahrenbeschreibung


Die schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Frische Trieb Schneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.


Gefahrenstufen

 1 gering

 2 mässig

 3 erheblich

 4 gross

 5 sehr gross



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 2.2.2014, 17:00

Schneedecke

Am Alpensüdhang sind die tieferen Schichten der Schneedecke günstig aufgebaut. Am angrenzenden Alpenhauptkamm sind tiefe Schichten zwar schwach, aber von gut verfestigten, mächtigen Schneeschichten überlagert. Am Alpennordhang ist der Schneedeckenaufbau sehr variabel und stark von verschiedenen Föhnphasen geprägt. Dort ist vor allem in den westlichen Gebieten teilweise lockerer Schnee in tiefen Schichten vorhanden. Am ungünstigsten sind die tiefen Schneeschichten im zentralen Wallis, im südlichen Unterwallis, in Nord- und Mittelbünden, im Unterengadin und im Münstertal beschaffen. Dort können Lawinen vor allem an sehr steilen Nordhängen teils bis in bodennahe Schichten durchreissen. Diese Gefahrenstellen sind selten, allfällige Lawinen können aber gefährlich gross werden.

Am Alpensüdhang sind die Schneehöhen etwa doppelt so mächtig wie um diese Jahreszeit üblich. In den Lawinenzügen liegt viel Schnee bis in tiefe Lagen.

Mit dem Südwind entstehen in allen Gebieten Tribschneeansammlungen. Die teils mächtigen Neu- und Tribschneeschichten sind störanfällig.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 2.2.2014

In der Nacht auf Sonntag fiel in allen Gebieten Schnee. Am intensivsten waren die Schneefälle am Alpensüdhang und den nördlich angrenzenden Gebieten. Tagsüber schneite es nur noch wenig.

Neuschnee

Seit Niederschlagsbeginn am Samstagmorgen bis am Sonntagmorgen:

- Maggiatäler, Bedretto, Urner Alpen, obere Leventina und Tavetsch: 40 bis 60 cm
- nördlich angrenzende Gebiete am Alpenhauptkamm und übriges Tessin: 20 bis 40 cm
- weiter nördlich meist 10 bis 20 cm

Damit schneite es in drei Tagen seit Donnerstagmorgen:

- Maggiatäler: 80 bis 100 cm
- übriges Tessin, Moesano, Alpenhauptkamm vom Bergell bis ins Puschlav: 60 bis 80 cm
- nördlich daran angrenzend entlang des Alpenhauptkammes: 40 bis 60 cm
- nördlich daran angrenzend von Zermatt über das Haslital, das Muotatal und Mittelbünden bis ins Münstertal: 20 bis 40 cm
- in den übrigen Gebieten weiter nördlich weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -6 °C im Westen, -3 °C im Süden und Osten

Wind

in der Nacht auf Sonntag gebietsweise noch mässig bis stark aus Südost, tagsüber meist schwach

Wetter Prognose bis Montag, 3.2.2014

Am Alpensüdhang ist es bedeckt und es schneit weiter, zeitweise intensiv. Im Norden ist es zeitweise sonnig. In den Alpentälern des Nordens wird es im Tagesverlauf zunehmend föhnig und wieder deutlich milder.

Neuschnee

Bis Montagabend fallen folgende Schneemengen:

- am Oberwalliser Alpenhauptkamm sowie im Bedretto und in den Maggiatälern: 20 bis 40 cm
- im übrigen Gotthardgebiet, im Tessin, im Moesano und am Alpenhauptkamm vom Bergell bis ins Puschlav: 10 bis 20 cm
- nach Norden hin nehmen die Schneemengen deutlich ab. Am Alpennordhang bleibt es mehrheitlich trocken.

Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1000 m, in abgeschlossenen Tälern auch deutlich tiefer.

Temperatur

die Temperatur steigt im Norden deutlich an und liegt am Mittag auf 2000 m bei +2 °C, am Alpensüdhang bei -2 °C

Wind

Der Wind frischt in der Nacht auf Montag deutlich auf und bläst im Tagesverlauf mässig bis stark, im Hochgebirge stürmisch aus Südost. In den Alpentälern des Nordens kommt Föhn auf. Auf den Sonntag mit wenig Wind locker abgelagerter Schnee wird intensiv verfrachtet.

Tendenz bis Mittwoch, 5.2.2014

Am Alpensüdhang ist es stark bewölkt und es sind weitere Schneefälle zu erwarten. Im Norden ist es wechselnd bis stark bewölkt. Gebietsweise fällt etwas Schnee. Besonders am Mittwoch ist es föhnig. Die Lawinengefahr steigt im Süden auf Dienstag noch etwas an. In den übrigen Gebieten ändert sie sich kaum.